

Zunächst will ich einen Fall zeigen: 200 Arbeiterinnen eines erzgebirgischen Dorfes waren die „Arbeiterkarte“ entzogen werden. Viele Schritte um Änderung des Entscheides waren vergeblich. Ich wurde als Bezirksleiterin um Hilfe angerufen. Ich überprüfte die Verhältnisse und stellte bald fest, daß die Frauen im Tamponieren, Posamentieren und Kunststricken sehr viele Stunden angestrengt arbeiten mußten, um im Monat 60 KM zu verdienen. Es gelang mir, die Arbeiterkarte zurückzu gewinnen, und ich bin überzeugt, daß die Frauen bei der bevorstehenden Gemeindewahl am 1. September der sozialistischen Einheit ihre Stimme geben.

Eine vorbildliche Anregung in der Arbeit für den Volksentscheid gab in eigener, ursprünglicher Weise eine Genossin in einer Gemeinde des Kreises Plauen im Vogtland. Ich prüfte die Art des Werbens nach und fand den sichtbaren Erfolg bestätigt. Die Funktionärin hatte an alle Frauen* Mütter und Mädchen von Haus Nr. 1 bis Haus Nr. 20 ein Flugblatt gerichtet. Als Anlaß nahm sie die Tatsache, daß ein stimmberechtigtes Mädchen nichts vom Volksentscheid wußte. Es ist wertvoll genug, dieses Dokument im Wortlaut auszuführen:

An alle Wiedersberger Frauen, Mütter und Mädchen von Haus Nr. 1 bis Haus Nr. 20

Wiedersberg, den 10. Juni 1946

Es darf keiner Frau, keiner Mutter gleichgültig sein, ob das deutsche Volk vielleicht in 20 Jahren wieder einen Krieg erleben muß.

Jede Frau, jede Mutter muß durch diesen unseligen schrecklichen Krieg, den sie aushalten mußte, wissen:

daß V ö l k e r f r i e d e n die größte Wohltat der Menschheit ist.

Liebe Wiedersberger Frauen! Der V o l k s e n t s c h e i d tut nur denen weh, die bloß an sich dachten, indem sie den Krieg immer weiter unterstützten. Denkt Ihr an die »Schmerzen und das unsägliche Leid, was allen Müttern und Frauen aus dem Krieg kam, und denkt darüber hinaus an die elende Lage des gesamten deutschen Volkes. Geht alle zur Abstimmung!

G e b t E u e r „J a“ für den Volksentscheid!

Damit könnt Ihr die Last, die auf dem Volke liegt, um Jahre herunterdrücken.

Der Abstimmungstag für den Volksentscheid ist das Spiegelbild eurer Gesinnung des deutschen Menschen.

Liebe Wiedersberger Frauen und Mädchen! Ich lade Euch für kommenden S o n n t a g, d e n 16. 6. 1946, abends 7*9 Uhr, (20.30 Uhr) zu einer kleinen Besprechung über den Volksentscheid in den hiesigen G a s t b o f e i n. gez. Minna Jahn

Unsere Konsumgenossenschaft hat die Werbearbeit sehr dankenswert unterstützt. In die Tüten der Einkäuferinnen wurden kleine Druckzettel mit kurzen, überzeugenden Mahn- und Aufrufen beige packt. Davon seien ein paar Beispiele angeführt; (Nehenstehend im Originalformat wiedergegeben.)

Bei einigem Überlegen und Einfühlen in das Denken und Sorgen der Frauen werden unsere Genossen noch viele neue Wege und Mittel finden, um die Frauen zu überzeugen, daß ihr Platz in den Reihen der Sozialistischen Einheitspartei ist daß ihre Stimme dieser Partei gehört.

Gertrud Hentsch, Zwickau, »Sa.

Mütter!

« B u d i e T r S e e n ,
e h O B g e w e i n t

v e r g e s s e n ?

** «.И. D e i n e N e n n e n M
» e i n e B r ü d e r s t a r b e n f ü r d i e

Profit-Interessen der Kriegs-

б е ъ г я ш

V o l k s e n t s c h e i d !

Stimm u m f e

fr!

1242.6.46. 75000. 3

Mutter!

Beine Kinder schreien nach Brot!

Die Kriegsverbrecher wollten

das Schwert, wir den Pflug!

Die Naziverbrecher wollten Kanonen,

wir die Butter!

Sag' Ja! beim Volksentscheid für den Neuaufbau

Stimm u m f e

Hausfrauen!

W a r u m h u n g e r n w i r t j e u t e ?

W e i l d i e K r i e g s - u n d N a z i v e r b r e c h e r
u n d V e r t r e t e r d e r S t a a t s - u n d P r o f i t g i e r
h a l b e W e l t v e r w ü s t e t e n .

Stimm u m f e

Stimm u m f e

1242.6.46. 75000. 3

HAUSFRAUEN!

Denkt an die B r u d e r s t a r b e n u n d N a c h t e ,

< * > < 2 G a n z e n

Die Schuldigen vor das V o l k
G e b t E u e r „ J a “

beim V o l k s e n t s c h e i d .